

## Garching Existenzen

Jungunternehmen, die aus der Fachhochschule München kommen, sollen sich künftig am Forschungsstandort Garching ansiedeln können. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag haben die FH und das Garching Technologie- und Gründerzentrum (Gate) jetzt geschlossen. Die Firmen sollen dort nicht nur Räume, sondern auch Unterstützung und Beratung in betriebswirtschaftlichen Fragen sowie Kontakte bekommen, die ihnen den Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft erleichtern. „Wir hoffen, dass wir jährlich zwischen vier und sechs Teams hinaus-schicken können“, sagt FH-Vizepräsident Gerhard Barich. Zwei Start ups aus der FH, darunter eine Marketing-Strategiefirma von BWL-Absolventen, haben bereits einen Platz im Gate gefunden. Bislang unterhielt die FH ein eigenes Gründerzentrum mit dem Namen M-Exist, das jetzt auslaufen soll. Die bisher sechs Unternehmen hatten sich ohnehin andere Plätze gesucht, eines wechselt ins Gate. Die Möglichkeiten im Garching Zentrum seien sehr viel besser, sagt Barich. Das Gate, das einen ähnlichen Vertrag wie jetzt mit der FH bereits mit der Technischen Universität geschlossen hat, bietet derzeit 48 jungen Technologiefirmen Platz, sagt Geschäftsführer Franz Glatz. Damit seien die Kapazitäten zu etwa zwei Dritteln ausgeschöpft. *math*

## Konzerte

**Classic Hour.** Öffentliche Generalprobe mit dem Symphonieorchester des BR. Werke von Verdi und Berlioz. Dirigent Manfred Honeck. 20 Uhr, Audimax der TU München. Eintritt frei.

**Orgelkonzert im Münchner Dom** mit Werken von Bach, Telemann, Mendelssohn-Bartholdy und anderen. Mit Edgar Krapp und dem Bach-Trompetenensemble München, Leitung Arnold Mehl. 19 Uhr.

S7, 14.7.04

## Resteverkauf in der Studentenbibliothek

Alles für einen Euro zu verkaufen, ist nicht eben üblich, schließlich ist eine Bibliothek kein Discounter. Und doch müssen in der kommenden Woche 25 000 Bücher raus, zum Schleuderpreis sozusagen: Die Abteilung der Studentenbibliothek an der Technischen Universität (TU) wird nach 35 Jahren geschlossen, ein Teil der Bestände billig an Studenten abgeben.

Bislang hatte die Bibliothek zwei Standorte: In der Leopoldstraße wurden vor allem Medien für die Fachbereiche der Universität (LMU) geboten; in der Arcisstraße lag der Fokus auf den Fakultäten der TU. Geplant war, dass diese TU-Abteilung nach Garching umziehen sollte. Doch das wurde bereits 2001 abge-sagt, weil das Geld zu knapp sei und die Räume in der TU für andere Zwecke gebraucht würden. Im Sommer 2003 beschloss die Geschäftsleitung des Studentenwerks, die TU-Abteilung einzusparen. Den Studenten schien diese Entscheidung egal zu sein; Protest regte sich nicht. Dennoch öffneten die Mitarbeiter die Bibliothek in der Arcisstraße weiterhin einen Tag in der Woche.

Ein Jahr hat es gedauert, die 50 000 Bücher der TU-Abteilung mit dem Bestand der Studentenbibliothek in der Leopoldstraße abzugleichen. Teilweise gingen die Bücher an andere Bibliotheken: Chemie, Medizin, Biologie nach Großhadern, Architektur und Bauwesen an die Fachhochschule und Physik an die Universitätsbibliothek. „Was noch von den TUBüchern gebraucht wird, haben wir in die Studentenbibliothek in der Leopoldstraße integriert“, sagt die Leiterin der Bibliothek, Susanne Bohn-Riggert.

Übrig geblieben sind jene 25 000 Medien, Fachliteratur ebenso wie Romane, Reise- und Kunstführer, die jetzt verkauft werden sollen (Montag, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 15 Uhr in der Arcisstraße 17, Mittwoch 13 bis 18 Uhr). Der erwartete Erlös soll das Defizit des Studentenwerks decken helfen.

Doch womöglich muss die Studentensbibliothek um ihre Existenz bangen: Kritiker monieren, die Bücherei nehme nichts ein, sondern koste nur. Sie ist eine freiwillige Einrichtung; kein anderes Studentenwerk in Deutschland bietet eine Bibliothek mit 118 000 Büchern. Sie werde toleriert, „solange die Zahlen stimmen“, sagt Bohn-Riggert. Und die seien hervorragend: 2003 wurden knapp 750 000 Medien ausgeliehen – von mehr als 20 000 Lesern. *Evelyn Runge*